

Das Konzept sieht das Weiterbauen der bestehenden Bausubstanz und eine enge Verknüpfung von alter und neuer Bausubstanz vor. Aus Neu und Alt wird eine zusammenhängende Gebäudekonfiguration mit einem durchgehenden Erschließungssystem in Form einer Acht entwickelt.

Der polygonale Baukörper schreibt die Blockrandbebauung als raumgreifende Figur stadtstrukturell weiter. Das markante Eckhaus an der Viktoriastraße/Poststraße erhält dadurch erstmals eine räumliche Fassung.

Das historische Landratsamt wird mit in die Figur eingebunden, jedoch in seinem Volumen stärker als bisher freigestellt.

Zur Bahnhofstraße definiert das Volumen des Baukörpers den Stadtzugang neu. An dieser prominenten Lage liegt der Konferenz- und Tagungsbereich, der damit das Thema des Stadtzugangs auch funktional stärkt.

Im Inneren entsteht ein grüner Hof, der als Erholungs- und Pausenfläche der Beschäftigten dienen und ggf. auch für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann.

An der Viktoriastraße wird der Parkplatz zugunsten eines städtischen Gartens ersetzt, der die Tradition der ursprünglich an der Viktoriastraße gelegenen repräsentativen Vorgärten wiederbelebt.

Der Baukörper nimmt die Gebäudehöhen der Umgebung auf und reagiert durch Staffelgeschosse an der Karlstraße auf den Massstab der gegenüberliegenden Bebauung. Hier wird zusätzlich das städtebauliche Motiv des Vorgartens aus dem Kontext in die Konzeption einbezogen.

Die Lage des bestehenden Parkplatzes wird als sinnvoll erachtet und unverändert belassen. Die gewünschten 45 Stellplätze sind dort nachgewiesen.

Der Haupteingang und die Adresse der neuen Kreisverwaltung befindet sich gut wahrnehmbar neben dem historischen Landratsamt. Das Eingangsfoyer kann sowohl strassenseitig als auch hofseitig von dem dort befindlichen Parkplatz betreten werden. Beidseitig verlässt wird hier ein transparentes, niedrigschwelliges und damit bürgernahe Entree geschaffen. Barrierefrei gestaltet befinden sich am Eingang zum Hof die gewünschten Behindertenzugänge. Ein Nebeneingang befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite des Blockes an der Karlstraße in räumlichen Zusammenhang mit dem benachbarten Umweltsamt.

Funktional befinden sich in den beiden Obergeschossen die Bürobereiche. Im Erdgeschoss liegt auf dem Baufeld an der Bahnhofstraße der Konferenz- und Tagungsbereich. Dieser Bereich lässt sich wie gewünscht für Privatveranstaltungen vom übrigen Gebäude abtrennen und separat nutzen. An der Karlstraße sind strassenseitig im Erdgeschoss die Archive untergebracht, während hofseitig weitere Büroanwendungen angeordnet sind.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.

Das vorgeschlagene Gebäude lässt sich in mehreren denkbaren Bauabschnitten realisieren, die Reihenfolge der Realisierung ist frei wählbar.

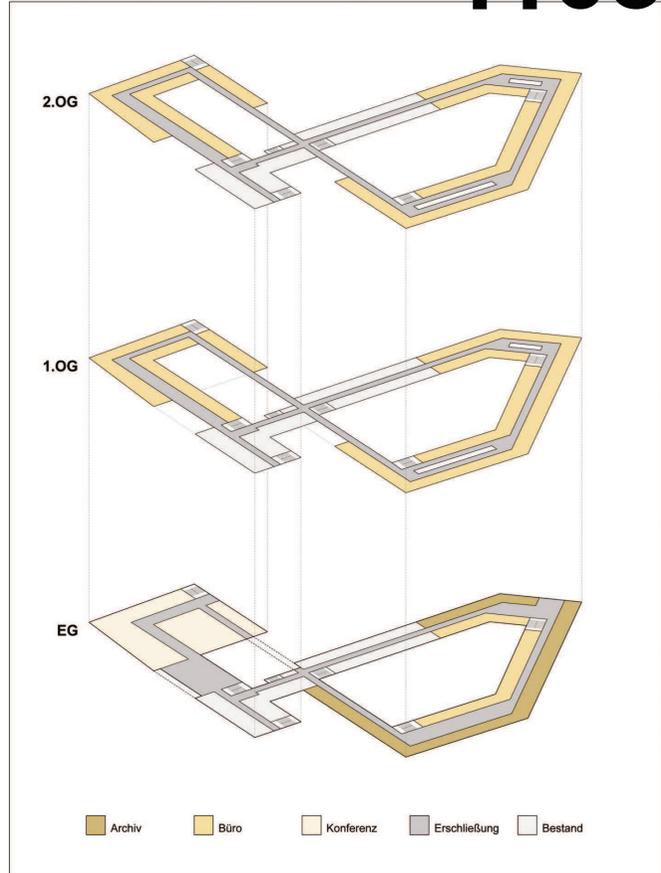
Im Dialog mit der Öffentlichkeit lässt sich damit das Konzept flexibel und prozessual weiterentwickeln, was den Ort, das Maß und die Reihenfolge der einzelnen Bauetappen angeht.



Lageplan M 1:1.000

Grundstück	Grundfläche	Geschossfläche	GRZ - Berechnung
	481 m²	2.OG	5.856 m² (Fg)
	533 m²	3.388 m²	: 12.968 m² (Fb)
	674 m²	1.OG	= 0,45
	Bestand = 1.688 m²	3.567 m²	
	4.168 m²	EG	18.516 m² (G)
	Neubau = 4.168 m²	2.354 m²	: 12.968 m² (Fb)
	Gesamt = 5.856 m²	1.757 m²	= 1,43
		Neubau = 11.066 m²	
		Bestand = 7.450 m²	
		Gesamt = 18.516 m²	

Erläuterung / Flächenachweis



Nutzungsschema nach Geschossen



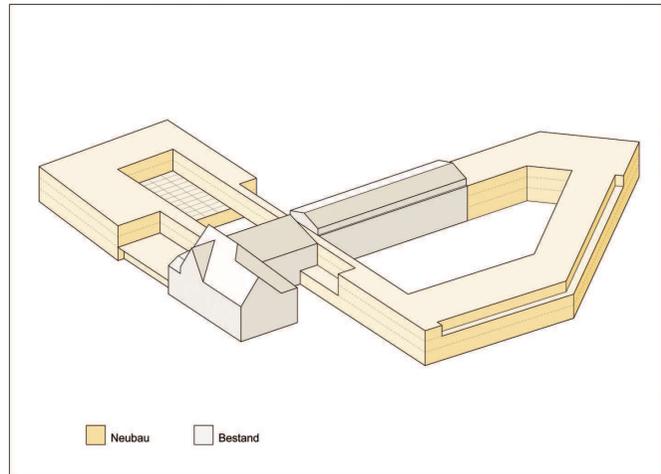
Bauabschnitt 01 M 1:2.000



Bauabschnitt 02 M 1:2.000



Bauabschnitt 03 M 1:2.000



Axonometrie der Baukörper